

Altherrenverband Kyburgia Burgdorf



# Der Bursch

Nr. 148 / März 2018



---

# Der Bursch

---

Organ des Altherrenverbandes der Kyburgia Burgdorf  
Nr. 148                      95. Jahrgang                      2018

---

Redaktion: Bernhard Mäusli v/o Nautus                      Druck: Albrecht Druck AG, Obergerlafingen

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
Der „neue“ Redaktor .....	2
Die Seite des AHP .....	4
Ordentlicher Altherrenconvent vom 29. April 2017 in Bern .....	11
Erfolgsrechnung .....	14
Bilanz .....	15
Budget.....	16
Kassabericht .....	17
Revisorenbericht.....	19
Herbstwanderung im Greyerzerland, 2. September 2017 .....	20
Fahnenweihe Zähringia Burgdorf, 30. Juni 2017.....	24
Berner und Oberländer Stammbbericht.....	27
Thuner Stammbbericht .....	30
Der Kyburgiakeller in der Krone Burgdorf.....	32
In Memoriam EM Peter Roland Mühlemann v/o Divico.....	41
In Memoriam EM Joseph Ulrich v/o Speer .....	42
In Memoriam Robert Felder v/o Tasso .....	43
In Memoriam EM Kurt Seiler v/o Lord .....	44
Geburtstage 2018/2019 .....	46
Kyburgia Verbindungen .....	48
Verzeichnis der AHV-Stämme .....	49
Stämme der Kyburgia Verbindungen .....	49
Altherrenvorstand der Kyburgia Burgdorf .....	51

## Der „neue“ Redaktor

Bereits 1988 als genau vor 30 Jahren wurde ich das erste Mal als Redaktor für vier Jahre gewählt. Es war schon damals eine ehrenvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Spielt doch unser Verbindungsorgan seit je eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt in unserem Altherrenverband. Ich übernahm damals das Amt von Pierre Müller v/o Dipol. Meine erste Burschausgabe trug die Nr. 98. Während der damaligen Redaktionszeit hatte ich die Ehre den Jubiläumsbursch Nr. 100 zu redigieren. Vier Jahre später übernahm, nach der Burschausgabe Nr. 105, Kurt Wartmann v/o Castor das Amt des Redaktors. Nach diesem kleinen Abstecher in vergangene Zeiten nun zur Gegenwart bzw. Zukunft.

Das ich nun wieder als Redaktor gewählt wurde ehrt mich sehr. Das Zustandekommen ist jedoch unter einem betrüblichen Stern erfolgt. Seit längerer Zeit hatte ich mit Divico vereinbart, dass ich mich nach meiner Pensionierung im Sommer 2019 als Redaktor zur Verfügung stellen werde. Mitte April 2017 erhielt ich die Nachricht dass Divico sehr schwer erkrankt sei und er aus diesem Grund als Redaktor bereits an der GV vom April 2017 demissionieren muss. Für mich war klar, dass die Abmachung mit Divico sachlich die Selbe bleibt und nach wie vor gilt, jedoch unter diesen tragischen Umständen zeitlich vorgezogen werden muss.

Nach der ehrenvollen Wahl an der GV zum Redaktor besuchte ich Divico am 10. Mai 2017 im Lindenhofspital. Wir haben uns über alte Kyburgerzeiten unterhalten und er erläuterte mir u.a. wie er den Druck des Burschen organisiert hatte. Obschon er zwischendurch sehr nachdenklich wirkte, hatte ich persönlich nicht das Gefühl mit einem todkranken Patienten zu sprechen. Wahrscheinlich hatte er zu diesem Zeitpunkt mehr gewusst als er mir anvertraute. Die Nachricht, dass Divico am 1. Juni 2017 verstorben sei, überraschte und betrübte mich sehr. Im Zusammenhang mit der Aktenübernahme konnte ich kürzlich mit Madeleine v/o Maus ein für mich schönes und aufschlussreiches Gespräch führen. Ich wünsche Madeleine vor allem gute Gesundheit, viel Kraft und Zuversicht in dieser schweren Zeit. Über Schicksale zu hadern sowie über Recht und Unrecht im Zusammenhang mit Leben und Tod zu philosophieren überlasse ich jedem von euch. Ich bin sicher jeder hat zu diesem Thema persönliche Geschichten, Erfahrungen und Meinungen.

Im Vorstand wurde ich als neues Mitglied offen und herzlich aufgenommen. Wir sind eine tatkräftige und effizient funktionierende Truppe. Die meiste Kommunikation erfolgt per E-Mail. So sind wir, wenn es sein muss, rund um die Uhr miteinander in Kontakt. Das ist sicher eine der grossen Neuerungen gegenüber der Vorstandszeit vor 30 Jahren. Auf alle Fälle macht es

mir viel Spass mit meinen „Altherren“ Vorstandskollegen die Geschicke unseres Verbandes zu leiten.

Auch wenn sich unser AHP Isidor in der Seite des AHP in dieser Burschausgabe über einen allfälligen Nachfolger äussert, kann ich mir das persönlich nur schwer vorstellen. Isidor hält die Fäden im Hintergrund zusammen. Er ist der unermüdliche Motor (Elektro nicht Diesel) mit hoher Sozialkompetenz in unserem Vorstand. Er ist der Mann mit dem grossen Knowhow im Bereich EDV und Internet welche auch in unserer Verbindung z.B. mit der Homepage immer eine wichtigere Rolle spielten Zusammengefasst: Isidor ist ein unverzichtbarer Leader in unserer Verbindung.

Der Bursch Nummer 148 liegt nun vor euch. Diese Ausgabe wurde nur so vielseitig (nicht nur wegen der Anzahl Seiten) dank euren Beiträgen. Insbesondere gehört mein Dank den fleissigen Beitragsschreibern Borax, Samba und Prinz sowie meinen Vorstandskollegen die mich tatkräftig bei meiner erneuten Erstausgabe unterstützt haben. Dankbar bin ich auch schon im Voraus für Beiträge der nächsten Burschausgabe.

Zum Schluss möchte ich noch für die GV vom 28. April 2018 in Solothurn Werbung quasi in eigener Sache machen. Neben dem GV-Anlass in einem Kapuzinerkloster haben wir die Gelegenheit eines der grössten Bauvorhaben (340 Mio.) des Kantons Solothurn während einer interessanten Bauphase mit viel Technik vor Ort zu besichtigen. Der Spitalbau in der Schweiz ist, nicht nur wegen der Kosten, ein Thema der alle interessieren sollte. Die Reise nach Solothurn wird sich lohnen.

Euer Redaktor

Bernhard Mäusli v/o Nautus

*Lesen macht vielseitig, verhandeln geistesgegenwärtig und schreiben genau*

## Die Seite des AHP

Lieber Kyburger

Dieses Jahr bin ich eher spät mit dem Schreiben dieser Zeilen und damit etwas in Verzug. Es ist wohl ein Zeichen, dass die Zeit je älter man wird immer schneller läuft oder man vermehrt unterbrochen wird und die Prioritäten neu sortieren muss.

Unser Alltag hat sich in den letzten Jahren durch technologische Errungenschaften erheblich verändert. Jeden Tag konsumieren wir eine erhebliche Dosis Ritalin und dies ohne Einwirkung von Medikamenten:

### Wenn das iPhone besser wirkt als Ritalin

«Sie kleben an den Geräten»: Etwa 40 Prozent der zwei- bis vierjährigen Kinder in den USA haben schon ein Smartphone, ein Tablet oder einen iPod bedient. Das kann später fatale Auswirkungen haben.

<https://bazonline.ch/digital/mobil/Wenn-das-iPhone-besser-wirkt-als-Ritalin/story/21092628>

Neben der schleichenden Ritalinisierung kommen nun neue Herausforderungen mit der Digitalisierung auf uns zu und stellen bewährte Konzepte und Abläufe und gesamte Märkte auf den Kopf.

Nehmen wir als Beispiel die Ablösung der ISDN Festnetztelefonie durch das Internet IP Festnetz. Diese Umstellung verursacht massive Kosten und bedingt je nach Installation enormen Aufwand, den die Anbieter wie Swisscom einfach dem Kunden übertragen.

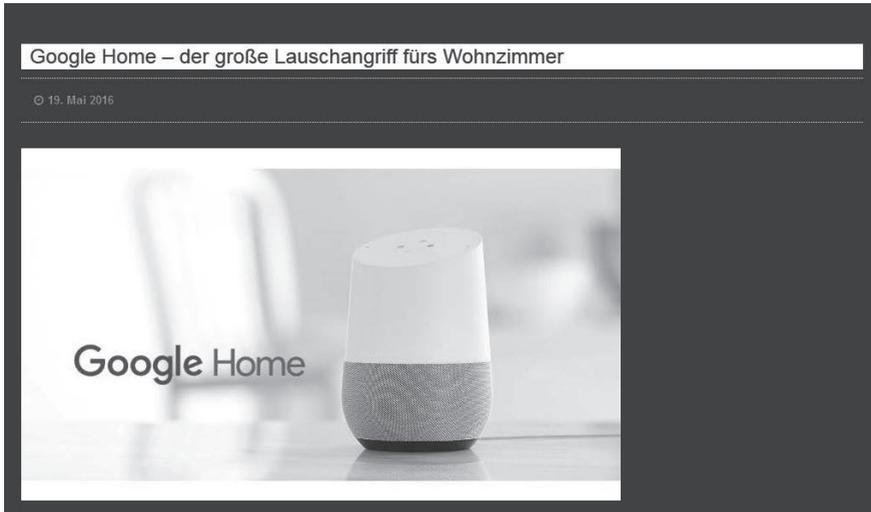
### IP-Festnetz-Telefonie: Ärger für Hausbesitzer und Grossfirmen

Bis Ende 2017 stellt die Swisscom das analoge Festnetz auf IP-Telefonie um. Für die meisten Privatkunden keine grosse Sache. Für viele Hausbesitzer und Grossfirmen aber eine grosse und teure Umstellung.

*Quelle Kassensturz*

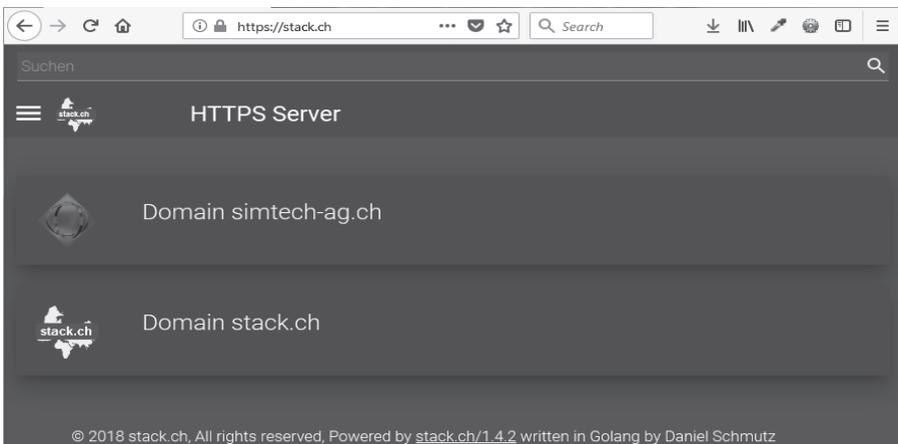
In Zukunft funktioniert also nun alles über das IP Netz. Jede Störung betrifft dann alle Dienste von der Telefonie bis zu den Alarmsystemen. Die Ausfälle werden sich zudem häufen, da die Software immer häufiger aktualisiert werden muss. Jedes Software Update ist und bleibt ein Risiko.

Die IT Firmen versuchen nun auch noch unsere Intimsphäre auszuspionieren und preisen tolle Smart-Home-Lösungen an. Sie stellen uns damit die Abhöranlage direkt ins Wohn- und Schlafzimmer:



<http://www.telespiegel.de/news/16/1905-google-home/>

Viele Menschen kaufen sich diese Abhöranlagen freiwillig und lassen sich ausspionieren. Ich kann nur raten, Hände weg von diesen Smart-Home-Lösungen, sie verursachen nur Kosten und Ärger. Die Digitalisierung wirkt sich nun auch auf die Kyburgia aus. Die Website muss abgelöst werden durch eine neue Technologie. Hierzu habe ich die Plattform stack.ch entwickelt:



Ich werde also sobald wie möglich die Kyburgia WebSite auf diese neue

Plattform migrieren. Neben dem modernen Responsive Design wird auch der Zugang verschlüsselt über HTTPS möglich sein.

Ich amte nun schon seit über 10 Jahren als Präsident der Kyburgia Burgdorf und durfte im Kreise der Kyburgia tolle Stunden erleben. Ich möchte nun aber nicht als Sesselkleber gelten und stelle mein Amt gerne einer neuen Kraft zur Verfügung.



<https://www.youtube.com/watch?v=4EUqBJvyfHI>

Falls Du Zeit und Lust auf das Amt des Präsidenten der Kyburgia hast, so melde Dich doch bitte bei mir. Ich würde mich freuen.

Letztes Jahr kontaktierte mich Frau Bay (Besitzerin der Krone Liegenschaft) und bat um ein Treffen. Dieses Treffen fand in Burgdorf in der Krone am Montag dem 16. Oktober um 19:00 statt. Am Treffen nahmen Herr und Frau Bay sowie Rocco, Alfa und ich teil.

Die Familie Bay bittet uns, die Vormerkung im Grundbuch zu löschen und damit unseren Kyburgia Keller aufzugeben. Als Ersatz bieten Sie uns für unsere Anlässe das Krone Lokal an. Diese Bitte wurde alsdann brieflich an uns (siehe diese Ausgabe «Der Bursch») formuliert.

Wir werden an der GV in Solothurn am 28. April 2018 darüber beraten und beschliessen.

Auch letztes Jahr durften wir wieder eine interessante GV durchführen diesmal mit einer Besichtigung der Firma Blaser Café in Bern:  
 Ich danke Hans Käppeli v/o Eros für die Organisation der interessanten Besichtigung der zu seiner familiengehörenden Firma Blaser Café in Bern. Sein Sohn Marc Käppeli als Geschäftsführer der 4. Generation und seine Enkelin führten eine beachtliche Kyburger­schar durch die spannende Kaf-



*Eros mit seinem Sohn Geschäftsführer der 4. Generation und Enkelin*



*Kyburger bei der Führung durch die Firma Blasercafé*

feeverarbeitung. Wir durften einen kompetenten Einblick in das Geschäft rund um den Kaffee gewinnen und wurden auch kulinarisch in der Rösterei und Kaffeebar verwöhnt. Neben der Rösterei handelt die Firma Blasertrading weltweit mit Kaffee. An der Güterstrasse 4 in Bern befindet sich neben der Produktionsfirma Blaser auch ein empfehlenswertes Café mit einem Verkaufsladen. Zudem besteht ein E-Shop und es werden laufend interessante Kurse und Events durchgeführt.



*Vor dem gemütlichen Café an der Güterstrasse 4 in Bern*



*Verkaufsladen Blasercafé*

Die anwesenden Kyburger waren von diesem vielseitigen und erfolgreichen Familienunternehmen in Bern sehr beeindruckt.

Anschliessend trafen wir uns zum offiziellen Teil und zum Mittagessen im Café Postgasse.



*Impressionen von der GV im Café Postgasse in Bern*



*Borax als Kantusmagister*

Die Wanderung im Herbst führte uns von Bulle nach Greyerz. Wie immer plante Samba eine für alle Beteiligten optimale Variante:

Die Schlossbesichtigung und das feine Mittagessen rundeten den Anlass ab. Ich danke Samba für die perfekte Organisation und verweise auf den ausführlichen Bericht in diesem Bursch.

Dieses Jahr wird uns die Wanderung ins Wallis führen. Die Planung dieser 2-tägigen Wanderung übernimmt Eros und findet über das Wochenende vom 1./2. September 2018 statt.

Der Weihnachtskommers vom 9. Dezember 2017 fand wiederum in Burgdorf statt. Nach dem Frühschoppen im Restaurant Schützenhaus fanden das Apéro und das feine Mittagessen im Stadthaus statt. Am Nachmittag ging es in der Krone im Kyburgiakeller weiter mit dem Weihnachtskommers.



*Unser Präsidium Isidor beim Weihnachtskommers*



*Weihnachtliche Stimmung im Salon und im Fuchsenstall*

Das Crambamuli wurde an diesem Anlass zum letzten Mal von unserem langjährigen und erfahrenen Brauer Borax gebraut. Sein Nachfolger Tango (auch eine Chemiker) wurde intensiv in das neue Amt eingeführt und kennt die Rezeptur in- und auswendig. Ich danke Borax für die zahlreichen vom ihm nicht nur gebrauten sondern auch gestifteten Crambamulis und freue mich auf die Fortsetzung mit Tangos Braukunst.



*Das Crambamuli mit dem abtretenden Brauer Borax und dem neuen Brauer Tango bei der Amtsübergabe*

Unser Ehrenmitglied Prinz feierte am 18. Februar 2017 den 90. Geburtstag. Der Stamm Bern organisierte zu diesem Anlass ein würdiges Mittagessen in Thun im Stammlokal Falken. Viele Kyburger nahmen an diesem Anlass teil und zeigten die Verbundenheit in unserer Verbindung (siehe auch der ausführliche Bericht in diesem Bursch). Ich wünsche Prinz und Prinzessin viele weitere Jahre mit bester Gesundheit und Glück.

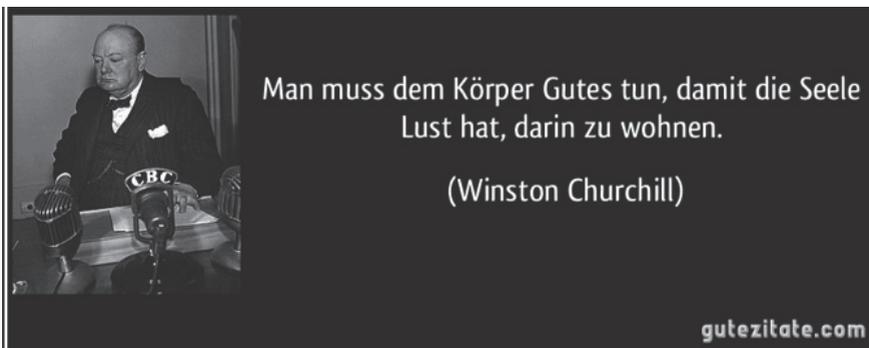
Leider sind auch letztes Jahr wieder Kyburger verstorben. In tiefer Trauer nahmen wir Abschied von unseren Ehrenmitgliedern Divico, Speer und Lord und unseren AH Smart und Tasso. Mit Divico haben wir ein Vorstandsmitglied verloren. Divico amtierte zuletzt als Redaktor.

Ich danke dem Care Team um Borax, Kent, Padd und Samba für Ihren Einsatz im Namen unserer Verbindung, sie leisten einen wichtigen Einsatz für die Kyburgia Burgdorf.

Mein Dank geht auch an den Vorstand. Hier durften wir Nautus als Redaktor begrüßen. Nautus sagte spontan für das Amt zu, da bin ich ihm sehr dankbar. Weiter danke ich unserem Kassier Alfa für die pflichtbewusste Führung unserer Finanzen. Kari unser Aktuar führt die Protokolle vorbildlich und Rocco der ewige Beisitzer ist für die Arbeit im Vorstand unverzichtbar. Ich danke allen für die geleistete Arbeit für die Kyburgia Burgdorf.

Die zahlreichen Anlässe im 2017 konnten nur dank der Initiative und Mithilfe von Kyburgern oder Ihren Angehörigen durchgeführt werden. Wir vom Vorstand sind immer wieder froh für Ideen und Anregungen.

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft und achtet gut auf Euren Körper, denn Churchill sagte:



Leben wir also weiter nach besten Grundsätzen!

Der Präsident

Daniel Schmutz v/o Isidor

# Ordentlicher Altherrenconvent vom 29. April 2017 in Bern

Vorsitz: Daniel Schmutz v/o Isidor, Präsidium (AHP)  
Teilnehmer: 19 stimmberechtigte AHAH, 1 Gast  
Entschuldigte: 36 AHAH  
Ort: Restaurant Café Postgasse Bern  
Beginn: 15:00h  
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Ehrungen
4. Protokoll des AHC 2016 in Basel
5. Mutationen
6. Bericht des AHP
7. Bericht des Quästors und der Revisoren;  
Abnahme der Rechnung 2016
8. Budget 2017
9. Bericht des Redaktors
10. Wanderung 2017
11. Anträge
12. Wahlen
13. Diverses, Jahresprogramm

## 1. Begrüssung

Nach dem Antrittskantus begrüsst AHP Isidor:

- Die EMEM Borax, Kent, Prinz, Samba und Pöik. Dem EM Divico geht es nicht gut, deshalb konnte er nicht teilnehmen.
- Die Kyburgia Verbindungsdelegation aus Luzern, Quadras.
- Alle anwesenden Kyburger.

Vorgängig hat eine Besichtigung der Firma Blaser Café AG stattgefunden. Der Dank geht an Eros, der seine familiären Beziehungen voll ins Spiel bringen konnte.

## 2. Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Anwesend sind 19 Stimmberechtigte:

Alfa, Alla, Argos, Borax, Calvados, Eros, Isidor, Jawa, Kari, Kent, Nautus, Pöik, Pongo, Prinz, Repco, Rocco, Samba, Tango und Voodoo.

Entschuldigt haben sich 36 Kyburger:

Achilles, Aquila, Beno, Bromos, Delphin, Diff, Divico, Exilo, Fädere, Falk II, Fiesco, Glenn, Jabo, Jeep, Joule, Judo, Kongo, Lord, Meson, Mike, Munzo, Nieti, Padd, Phlogiston, Piper, Puck, Ref, Rondo, Slim, Step, Sultan, Sumpf, Tau, Wams, Zapf und Zethos.

Als Stimmenzähler werden Alla und Voodoo gewählt.

### **3. Ehrungen**

Die vier Berechtigten für das 100 Semester-Band wurden schriftlich angefragt. Sie haben kein Interesse. Somit gibt es keine Ehrungen.

### **4. Protokoll des AHC 2016 in Basel**

Das Protokoll des AHC 2016 vom 23. April 2016 in Basel wurde im Der Bursch Nr. 147 veröffentlicht. Es wird genehmigt und verdankt.

### **5. Mutationen**

Seit dem letzten AHC sind verstorben:

- Heinz Löffel v/o Spoony, Jg. 1935, Dipl. 1961, verst. 13.05.2016
- Kurt Wartmann v/o Castor, Jg. 1931, Dipl. 1956, verst. 18.10.2016
- Werner Maurer v/o Smart, Jg. 1928, Dipl. 1954, verst. 13.01.2017

Wie üblich wird der Totensalamander am Weihnachtstkommers durchgeführt.

Mark Helmlé v/o Mache hat um Austritt aus der Kyburgia ersucht. Der Vorstand hat dem Gesuch stattgegeben.

### **6. Bericht des AHP**

Der Jahresbericht 2016 des AHP wurde im Der Bursch Nr. 147 bekannt gemacht. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

### **7. Bericht des Quästors und der Revisoren; Abnahme der Rechnung 2016**

Der Kassabericht 2016, Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2016 sowie der Revisorenbericht wurden im Der Bursch Nr. 147 publiziert. Die Vermögensabnahme beträgt CHF 3'653.35 und fällt tiefer aus als der budgetierte Verlust von CHF 4'240.00. Zu bedenken ist, dass das Defizit nur dank freiwilligen Zuwendungen (Spenden und Gratisarbeit) so tief gehalten werden kann!

Es ist die letzte Rechnung die von Jawa präsentiert wird.

Repcó verliert den Revisorenbericht, beantragt die Rechnung zu genehmigen sowie dem Quästor und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

### **8. Budget 2017**

Das Budget 2017 wurde im Der Bursch Nr. 147 publiziert. Es zeigt einen Verlust von CHF 3'490.00 und wird im Detail von Alfa als neuer Kassier vorgestellt. Das Budget 2017 wird einstimmig genehmigt.

### **9. Bericht des Redaktors**

Aus gesundheitlichen Gründen kann Redaktor Divico nicht am AHC teilnehmen. Die Kyburger wünschen ihm alles Gute.

### **10. Wanderung 2017**

Die diesjährige Wanderung findet am Samstag, 2. September 2017 statt. Sie wird von Samba organisiert und führt von Bulle nach Gruyère. Treffpunkt ist Bulle. Das detaillierte Programm wird zusammen mit der Rech-

nung für den Jahresbeitrag an alle Kyburger verschickt. Auch Nichtwanderer sind willkommen! Für 2018 könnte sich Samba die Region Kaiserstuhl, nördlich von Freiburg im Breisgau, vorstellen.

### **11. Anträge**

Bezüglich Spenden des AH-Verbandes bei Abdankungen hat Padd fristgerecht einen Antrag eingereicht. Da Padd für die Teilnahme am heutigen AHC verhindert ist, wird der Antrag von Rocco im Detail erläutert.

Bei einer Abdankung eines Kommilitonen wurde der übliche Kranz durch eine Geldspende ersetzt. Der Antragsteller findet die Abänderung des langjährigen Vorgehens nicht im Sinne unserer Studentenverbindung und stellt den Antrag:

Beim Ableben eines Kyburgers werden keine "Geld-Ersatzspenden" an Stelle eines Kranzes geleistet.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

### **12. Wahlen**

Divico hat aus gesundheitlichen Gründen als Redaktor demissioniert. Seine unermüdliche Arbeit für Der Bursch wird verdankt.

Als Nachfolger hat sich Nautus zur Verfügung gestellt.

Nautus wird einstimmig als neuer Redaktor gewählt. Er übernimmt das Amt per sofort und nimmt auch ab sofort Beiträge für die nächste Ausgabe des Der Bursch entgegen.

Repcó wird als Revisor einstimmig nochmals für ein Jahr gewählt.

### **13. Diverses, Jahresprogramm**

Quadras bedankt sich im Namen der Kyburgia Lucernensis und macht Werbung für seine Reise.

Borax möchte die Crambambuli-Brauerei weitergeben. Als Nachfolger in der Brauerfamilie kämen u.a. Alfa (bereits als Kassier engagiert) oder Tango in Frage.

Weiter macht Borax Werbung für den Maibummel der Stämme Bern und Oberland am Auffahrtstag, 24. Mai 2017 Werbung.

Das Jahresprogramm findet man auf der Website der Kyburgia Burgdorf:

Wanderung 2017, Samstag, 2. September 2017

Weihnachtskommers 2017, Samstag, 9. Dezember 2017

OAHC 2018, Samstag, 28. April 2018

Um 17:11 Uhr wird, nach dem Schlusskantus, der OAHC 2017 geschlossen.

Lohn-Ammannsegg / Bern, 20. August 2017

Für das Protokoll:

Der Aktuar:

Das Präsidium:

Alfred Dällenbach v/o Kari

Daniel Schmutz v/o Isidor

# Erfolgsrechnung

Budget 2017			Rechnung 2017	
Ertrag	Aufwand	Text	Einnahmen	Ausgaben
2'400.00		Mitgliederbeiträge 2017 einbezahlt	2'480.00	
		Mitgliederbeiträge 2017 ausstehend	0.00	
4'300.00		Spenden	4'760.00	
00.00		Zinsertrag	0.00	
	4'500.00	Anlässe (GV, Wanderung, Kommerz)		3'769.40
	100.00	Stämme, Care-Team		0.00
	1'800.00	Bursch		1'534.40
	600.00	Drucksachen		540.65
	600.00	Keller (Strom, Versicherungen, etc.)		853.20
	150.00	Homepage, Verbände (Beiträge)		0.00
	1'500.00	Geschenke, Diverses		1'890.25
	0.00	Aeuffnung Fond		0.00
	600.00	Porti		449.10
	100.00	Spesen Bank, Post		87.25
	240.00	Debitorenverluste		0.00
6'700.00	10'190.00		7'240.00	9'124.25
	<b>3'490.00</b>	<b>Vermögensveränderung (Abnahme)</b>		<b>1'884.25</b>

# Bilanz

---

## Bilanz per 31.12.2017

---

	31.12.2016	31.12.2017
<b>Aktiven</b>		
Kasse	137.30	119.60
Postkonto	21'335.66	19'629.11
Gasthausbrauerei, 4 Aktien	1'000.00	1'000.00
Debitoren	160.00	0.00
Keller inkl. Mobiliar	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Rundung	0.02	0.02
Bilanzsumme	22'633.98	20'749.73

---

## Passiven

Kreditoren	27.20	0.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
Eigenkapital	20'509.53	18'652.48
Fonds	2'097.25	2'097.25
Bilanzsumme	22'633.98	20'749.73

---

<b>Vermögensabnahme</b>	<b>2017</b>	
Differenz Eigenkapital		<b>1'884.25</b>

# Budget

---

## Budget 2018

---

<b>Text</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Aufwand</b>
Mitgliederbeiträge 80.00/J (29 Pflichtige)	2'320.00	
Spenden	4'380.00	
Zinsertrag	0.00	
Anlässe (GV, Wanderung, Kommers, Stämme)		4'000.00
Care-Team		100.00
Bursch		1'700.00
Drucksachen		600.00
Keller (Strom, Versicherung, Gebühren)		800.00
Homepage, Verbände		150.00
Geschenke, Diverses		1'500.00
Diverse Ausgaben		100.00
Porti		500.00
Spesen Postfinance		50.00
Debitorenverluste		80.00
Aeuffnung Fond		0.00
	6'700.00	9'580.00
Vermögensveränderung (Abnahme)		2'880.00

---

# Kassabericht

## Vermögensveränderung

Das Verbindungsvermögen hat im Jahre 2017 um CHF **1'884.25** abgenommen. Gemäss unserem Budget hatten wir mit einem Verlust von CHF 3'490.00 kalkuliert. Insbesondere die geringeren Ausgaben bei den Anlässen, dem Bursch, Homepage/Verbände und Porti, gleichen die Mehrausgaben für den Keller und die Geschenke (inkl. Kränze) mehr als aus und erlauben einen besseren Rechnungsabschluss als geplant.

## Spendendank

Der Spendeneingang ist mit **CHF 4'760.00** über Budget. Die weiterhin hohe Spendenfreudigkeit ist zum Teil auf den Umstand zurückzuführen, dass ein grosser Teil der Mitglieder, obschon beitragsfrei, den Verbindungsbetrieb weiterhin mit Beiträgen im Rahmen des Mitgliederbeitrag unterstützen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes allen Spendern, insbesondere Heidi Wartmann (Castor), Heike Löffel (Spoony) und Ariane Delley (Brutus) welche uns mit ihren Spenden von total rund CHF 400.00 unterstützen haben, unseren Dank aussprechen. Zu erwähnen sind auch Pöik und Calvados die in gleicher Höhe gespendet haben.

Folgende, nachstehende in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten 60 Altherren und Couleur Damen, spendeten im vergangenen Jahr der Verbindungskasse freiwillige Beträge zwischen CHF 20.00 und CHF 250.00 und / oder unterstützten unsere Verbindung mit Naturalspenden.

**Achilles, Aga, Alfa, Alla, Argos, Basi, Beno, Bromos, Calvados, Delley Ariane (Brutus), Delphin, Diff, Draco, Drive, Eros, Falk II, Fiasco, Fok, Glenn, Gnomon, Happy, Hude, Isidor, Jabo, Jawa, Jeep, Joule, Kari, Kent, Kongo, Kugi, Lord, Löffel Heike (Spoony), Meson, Mike, Munzo, Myron, Padd, Pantschy, Phlogiston, Pöik, Prinz, Puck, Redox, Repco, Ritt, Rocco, Rondo, Samba, Satch, Stout, Sumpf, Tau, Terzo, Tobias, Veski, Voodoo, Wartmann Heidi (Castor), Zethos**

Die aufgeführten Spender zahlten Geld auf unser Konto ein. Sie wurden daher von der Buchhaltung erfasst. Es gibt aber auch Spender, die an Anlässen spontan Kosten übernehmen (z.B. Unkostenbeträge aufrunden). Sie erscheinen nicht alle auf der Spenderliste. Auch diesen Spendern möchte ich den Dank des Vorstandes aussprechen. Stellvertretend erwähnt seien hier unser AHP Isidor, der die Spesen der Homepage übernimmt, sowie Borax und Tango, welche die Aufwendungen des Krambambuli selber tragen und die Stammväter, die uns keine Spesen berechnen.

## **Information zur Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget**

Zur **Bilanz**: Der Verlust von CHF 1'884.25 ist kleiner ausgefallen als budgetiert.

Die **Erfolgsrechnung** zeigt bei den Einnahmen, dass uns einmal mehr die Spender grosszügig unterstützt haben. Ohne diese Einnahmen wäre die Abrechnung wesentlich tiefer in den roten Zahlen.

Die Ausgaben für die Anlässe sind wesentlich tiefer, als der geplante Betrag.

Die Kosten für den Bursch und Porti sind infolge der reduzierten Menge geringer als geplant.

Im Bereich Keller und Geschenke hatten wir höhere Ausgaben infolge der angepassten Versicherungsprämien (neuer Vertrag) und grössere Anzahl Geschenke als budgetiert.

Die übrigen Auslagen entsprechen in etwa den Erwartungen bzw dem Budget.

Das **Budget** für 2018 wird uns eine weitere Vermögensabnahme in der Grössenordnung von CHF 2'880.00 bringen.

Der Quästor

Markus Christian Gross v/o Alfa

*Schnelles Kopfrechnen:  
Ein Schläger und ein Ball Kosten  
zusammen Fr. 1.10 der Schläger  
kostet Fr. 1.00 mehr als der Ball.  
Wieviel kostet der Ball?*

# Revisorenbericht

## Revisorenbericht 2017

Zu Händen des Altherren Convents der Kyburgia Burgdorf  
vom 28. April 2018 in Solothurn.

---

Die unterzeichnenden Revisoren Jawa und Repco überprüften am 31. Januar 2018 die auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung 2017.

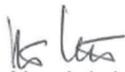
Dabei konnten sie feststellen, dass der Quästor Alfa sein Amt korrekt und übersichtlich ausführt. Stichproben von einzelnen Buchungen und deren Belege stimmen mit der Rechnung überein.

Bei einer Bilanzsumme von **Fr. 20749.73** resultiert eine Vermögensabnahme von **Fr. 1884.25**. Diese fällt tiefer aus als der budgetierte Verlust von Fr. 3490.-.

Die Revisoren beantragen dem Altherren Convent die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und dem Quästor – und damit dem Vorstand – Décharge zu erteilen.

Zollikofen, 31. Januar 2018

Die Revisoren:



René Leupi v/o Jawa



Felix Ammann v/o Repco

## Herbstwanderung im Greyerzerland, 2. September 2017

Hochspannung war bereits zu Beginn der Wanderung angesagt: Die Wetteraussichten waren so unbestimmt, dass erst weniger als eine halbe Stunde vor dem Treffen in Bulle unter Einbezug von aktuellen und detaillierten Informationen bezüglich der voraussichtlichen Wetterentwicklung über die Durchführung der Wanderung entschieden wurde.

Dies und der Umstand, dass wir sehr wahrscheinlich unterwegs kaum Gelegenheit haben würden, uns mit Tranksame einzudecken, waren auch der Grund dafür, dass die Teilnehmer aufgefordert wurden, sich bei Bedarf im Bahnhof Bulle noch mit einem Getränk zu versorgen.

Als sich der ansehnlicher Trupp von 18 Kyburgern samt Damen und einem Hund schliesslich in Bewegung setzte begann es leicht zu nieseln, doch



*Die Bahnstation Les Marches*

der Spuk war bereits nach wenigen Minuten wieder vorbei und wir konnten den Weg durch die Altstadt trockenen Hauptes und ohne Regenschirm fortsetzen.

Nach rund einer Viertelstunde wurde der Rand des Bois de Bouleyres erreicht und von dort verlief ein breiter Waldweg in leichten Auf- und Abstiegen nach Les Marches, einer kleinen Bahnstation bei Broc, die wir nach fast genau einer Stunde unter viel Geplauder und immer noch trocken erreichten.

Borax liess es sich dort nicht nehmen, grosszügig selbstgepflückte Mirabel-

len zu verteilen. Die Früchte schmeckten wunderbar und waren auch eine willkommene Energiequelle für den zweiten Teil der Wanderung. Leider mussten uns vier Personen der Gruppe verlassen um mit Bahn und Bus nach Greyerz hinauf fahren. Der Umstand, dass

Die Früchte schmeckten wunderbar und waren auch eine willkommene Energiequelle für den zweiten Teil der Wanderung. Leider mussten uns vier Personen der Gruppe verlassen um mit Bahn und Bus nach Greyerz hinauf fahren. Der Umstand, dass



*Steinbrücke beim Chateau-d'En-Bas*

jederzeit mit einem Regenguss gerechnet werden musste und zudem keine Sitzgelegenheiten vorhanden waren bewog den Rest, sich umgehend auf den restlichen Teil des Weges zu machen. Auf einer 1580 erbauten Steinbrücke überquerten wir die Saane, passierten das aus dem 12. Jahrhundert stammende Château d'En-Bas und erreichten schon kurze Zeit später die Sportanlagen. Am Himmel waren während dieser Zeit Fallschirmspringer zu sehen, die in kleinen Gruppen aus einem Flugzeug absprangen. Beim Fussballstadion wurde der einzige Zwischenhalt eingelegt. Da die Sportlichsten der Gruppe keine Lust verspürten, ihren kaum warm gewordenen Muskeln eine Entspannung zu gönnen, ging es jedoch schon bald weiter. Ein nun schmaler Weg führte der Saane entlang bis zur Pumpstation bei Sur les Marches, wobei vom Flugplatz auf der anderen Seite immer wieder Lautsprecherdurchsagen zu hören waren. Nun wurde der Weg wieder breiter und bereits nach kurzer Zeit erreichten wir die Pont-qui-Branle (Wackelbrücke). Es handelt sich dabei um eine historische Brücke, welche zu Beginn des 19. Jahrhunderts erbaut worden war, aus grossen Eichenbalken besteht und ganz mit Schindeln eingekleidet ist.



*Le Pont-qui-Branle (Wackelbrücke)*

gensschirm bewältigen. Neben der Kirche vorbei erreichten wir um circa Viertel vor eins das Restaurant Fleur de Lys. Vor uns waren dort bereits Heike (Spoony), Edith und Padd sowie das Quartett, das uns in Les Marches verlassen hatte, eingetroffen.

Aus dem unerwartet hohen Marschtempo und dem nur kurzen Zwischenhalt beim Fussballplatz ergab sich nun ausreichend Zeit für einen gemütlichen Apéro.

Glücklicherweise begann es erst nach unserer Ankunft heftig zu regnen, was uns einige erheitende Anblicke hastender Touristen – vornehmlich aus China – bescherte.

Wieder nur einige Minuten später erblickten wir direkt vor uns Dorf und Schloss Greyerz. Leider setzte auch gerade zu diesem Zeitpunkt leichter Regen ein. Das letzte Stück hinauf nach Greyerz – ein relativ steiler Anstieg, der grösstenteils über Treppen führt – mussten wir deshalb unter dem Regenschirm bewältigen. Neben der Kirche vorbei erreichten wir um circa Viertel vor eins das Restaurant Fleur de Lys. Vor uns waren dort bereits Heike (Spoony), Edith und Padd sowie das Quartett, das uns in Les Marches verlassen hatte, eingetroffen.



*Kantusmagister mit Heike*

Hungrig setzten wir uns schliesslich zu Tisch, und obschon der Beginn des Mittagessens vereinbart worden war mussten wir noch einige Zeit warten,



*Greizerz (rechts unser Restaurant)*

bis wir schliesslich etwas zwischen die Zähne bekamen. Am Ende reichte es jedoch noch für einen Kaffee bevor wir schliesslich aufbrechen mussten, um noch rechtzeitig das Museum im Schloss zu erreichen. Bedenkt man, dass es sich beim Fleur de Lys um eines von nur fünf Gilde-Restaurants im Kanton Freiburg (mit mehreren Auszeichnungen) handelt, hatte das Essen allenfalls Kantinenniveau und war somit nicht die erwartete positive Überraschung.

Nach einem kurzen Fussmarsch zum Schloss hinauf und dem Kauf der Eintrittskarten wurden wir von unserer jungen Führerin begrüsst und durch



*Unterwegs im Schloss*

die verschiedenen Räume und Stockwerke geführt. Wie üblich wurden wir mit vielen Informationen und Zahlen eingedeckt so dass oft der Zusammenhang etwas verloren ging. Deshalb nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Geschichte:

Das um 1270 erbaute Schloss war Sitz einer langen Reihe von Grafen von Greizerz. Ende des 15. Jh. wurde es zu einer herrschaftlichen Residenz umgebaut und verlor seinen Festungscharakter. Michel, der letzte Graf, kam durch

Unterhalt und Ausbau in finanzielle Schwierigkeiten und erklärte sich 1554 für bankrott. Als Gläubiger teilten die Städte Freiburg und Bern den Grundbesitz auf. Von 1555 bis 1798 war das Schloss Sitz der Freiburger Burg-

vögte, danach bis 1848 Residenz der Präfekten. 1849 ging es in den Besitz der Familien Bovy und Balland aus Genf über, die hier den Sommer verbrachten und sich mit befreundeten Künstlern – u. a. dem französischen Maler Camille Corot und dem Genfer Barthélemy Menn - der Ausschmückung und Restaurierung widmeten. 1938 kaufte der Staat Freiburg das Schloss zurück und richtete darin ein Museum ein. Dieses wurde seither mehrmals umgestaltet, behielt jedoch seinen Charakter als Ausstellungsort für Künstler aus verschiedenen Epochen.

Allerdings empfand ich einige der in den verschiedenen Räumen ausgestellten Kunstwerke zum Charakter des Gebäudes passten, sonder in einem Fall den Raum regelrecht verunstalteten. Dort glaubte Marianne zuerst, dass es sich um ein Baugerüst handle, und bemerkte erst im Nachhinein, dass das mitten im Raum stehende Gestell ja als Kunstwerk gelten sollte. Abgeschlossen wurde die Führung durch ein von Alphornbläsern in typischer



*Der Schlossgarten*

Greyerzer Tracht dargebrachtes Ständchen, bei welchem touristenattraktiv

auch ein FahnenSchwinger mit von der Partie war. Da uns nicht mehr wie eigentlich vorgesehen noch Zeit für ein Bier oder einen Kaffee blieb begaben wir uns nach einem inzwischen relativ freien Blick auf die umliegenden Berge auf den Weg zur Bushaltestelle. Während die einen zur Bahnstation abstiegen bevorzugte der Rest das Warten auf den Bus. Schliesslich war die Gruppe wieder komplett, nachdem sich einige im Laden der Schaukäseerei noch mit den Spezialitäten der Gegend - Greyerzer Käse und Greyerzer Rahm - eingedeckt hatten. In Bulle verabschiedeten wir uns von den mit



*Alphornklänge für die ausländischen Touristen*



dem Auto Angereisten, bestiegen den Zug nach Freiburg und genossen noch einmal die schöne und inzwischen auch sonnige Gegend zwischen Bulle und Romont. Da wir die Gruppe in Freiburg verliessen kann ich nicht sagen, wie der Rest den noch verbleibenden Teil der Reise überstanden hat. Es sind mir jedoch diesbezügliche keinerlei Kommentare zu Ohren gekommen, weshalb ich annehme, dass auch hier gilt: „Keine Nachrichten sind gute Nachrichten“.

Paul Tschopp v/o Samba

## Fahnenweihe Zähringia Burgdorf, 30. Juni 2017

Die Zähringia Burgdorf hat eine neue Fahne angeschafft. Aus diesem Grund hat die Kyburgia eine Einladung zur Fahnenweihe nach Burgäschli erhalten. Aus einer Umfrage im Vorstand resultierte eine Delegation aus Borax und mir. Gut vorbereitet trafen wir die AHAH und Aktiven der Zähringer am Freitag, 30. Juni 2017, abends beim Restaurant Seeblick am lauschigen Burgäschisee. Die Zähringer haben es als einzige Burgdorfer Verbindung geschafft



*Borax beim feierlichen Fahnengruss*

eine Aktivitas aufrecht zu erhalten. Dieser Umstand und eine in die Jahre gekommene Fahne haben sie zu dieser Neuanschaffung bewogen. Ebenfalls mit einer Fahnendelegation vertreten waren der GVTB (Gesangverbindung Technikum Burgdorf) und der TTB (Turnverein

Technikum Burgdorf). Nach dem Eintreffen aller Teilnehmer folgte die Fahnenweihe auf dem Parkplatz des Restaurants. Der Fahnenakt wurde durch das Spiel der Musikgesellschaft Grasswil umrahmt und begleitet. Die Zeremonie wurde sehr feierlich mit Fahnenmarsch und Fahnengruss zelebriert. Dazwischen hatte Borax die Gelegenheit folgende "Pöik" zum Besten zu geben.

Ansprache von K. Demme v/o Borax anlässlich der Fahnenweihe Zähringia Burgdorf:



*Borax bei seiner hochpolitischen Pöik und Kari trotz Krücke mit von der Partie.*

Im Namen der Kyburgia Burgdorf ist es mir auch als Sohn eines Zähringers (Mephisto sel.) und als Ur-Grosssohn des seinerzeitigen Initianten des Technikums in Burgdorf (Kurt E. Demme) eine besondere Ehre, diese neue Fahne der Zähringia Burgdorf in den Farben violett-weiss-violett mit aus der Taufe zu heben helfen zu dürfen.

Wie Friedrich Schiller – inspiriert vom Glockenspruch von Allerheiligen Schaffhausen – „**vivos voco, mortuos plango, fulgura frango**“ (die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, den Blitz breche ich) im „Lied von der Glocke“ den Lauf des Lebens, welcher in all seinen Phasen von der Glocke begleitet wird, in Versen beschreibt, so wird auch diese

neue Fahne die Farbenbrüder eures Bundes immer bei wichtigen Anlässen begleiten:

### **vivos voco**

Im Leben eines Zähringers gibt es festliche Anlässe, die von der Fahne freudig begleitet werden. Hohe Geburtstage, Hochzeiten, Examensfeiern, Amtsehrungen und Ähnliches werden durch Fahnenpräsenz ein feierliches Antlitz erhalten.

### **mortuos plango**

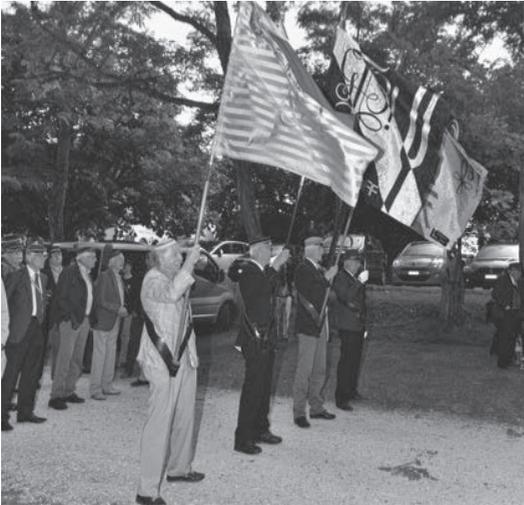
Ist ein Verbindungsbruder verstorben wird ihn eine Delegation von Farbenbrüdern mit einem Fahnengruss ins Grab verabschieden. Eine würdige Totenfeier mit Fahnengruss für einen verstorbenen Farbenbruder ist Ehrensache.

### **fulgura frango**

Der Blitz steht sinnbildlich für alle existenziellen Bedrohungen! In schwierigen Zeiten ist das freundschaftliche Einstehen für Ideale besonders wichtig!

Das schwarz-rot-goldene Burschenband der Jenenser Urburschenschaft meines Ur-Ur-Grossvaters, der zu 4 Jahren Festungshaft verurteilt wurde, weil er an einer revolutionären Studentenversammlung teilgenommen hatte, stimmt mich nachdenklich.

Wie lange dürfen wir noch in Freiheit und im heutigen Frieden unser Dasein geniessen? Machtblöcke mit scheinbar demokratischer Legitimation, wie sie heute rundherum entstehen (Türkei, USA, Russland, mittlerer Osten, Korea etc.) – schrankenlose Wirtschaft – rücksichtslose Ressourcenausbeutung – können nur im Desaster enden. Aber auch unbeherrschtes Bevölkerungswachstum ist weltweit eine Katastrophe! Wie können wir einen nachhaltigen Schutz des Lebensraumes Erde erreichen? Bleibt es immer möglich politische Ausmarchungen mit gemässigten Mitteln auszu-



*Delegationen der Kyburgia, GVTB und TTB*

tragen? Die zur Schaustellung der Identität durch die Fahne kann unvermeidlich sein, wenn für die Wiederherstellung einer fairen sozialen Ordnung oder die Abschaffung unhaltbarer Zustände politischer Druck nötig ist. Hier endet mein Ansprachendispositiv des Glockenspruchs. – Zurück also zur Sache!!! Trauerflor wird leider nur zu oft an der Fahnen Spitze hängen. Die neue Fahne kann sich hoffentlich auch bei vielen freudigen Gelegenheiten sehen lassen. Dazu darf sie sich gerne, wie

dies in früheren Zeiten oft gemacht wurde, mit Blumen und farbigen Bändern schmücken. Wir nehmen die Gelegenheit dieser Taufzeremonie zum Anlass, den Täufling (mit haltbaren Blumen) zu bekränzen.

So wünschen wir der Zähringia auch unter dem neuen Banner für die Zukunft das Beste und, mit unsrer gemeinsamen Devise, ein kräftiges „**VIVAT CRESCAT FLOREAT**“!

Mit diesen markanten Worten in der feierlichen Zeremonie hat Borax den Zähringern fast die Schau gestohlen. Selbstverständlich haben der Zeremonienmeister und das AHP der Zähringer auch noch Ansprachen zur Fahnenweihe gehalten. Mangels Manuskript von ihnen, verzichte ich hier auf die Schilderung dieses Inhalts. Mit der Übergabe eines rechten Batzens haben wir versucht wenigstens ein "Eggeli" der neuen Fahne mitzufinanzieren.

Nach dem "Fahnentürg" konnten wir auf der Terrasse des Restaurants Seeblick ein feines Apéro geniessen. Anschliessend folgte ein leckeres Nachtessen und zu später Stunde löste sich die frohe Runde langsam auf.

Alfred Dällenbach v/o Kari

## Berner und Oberländer Stammbereich

### Das Jubiläumsjahr von Prinz: Zweite Feier

Na klar – nach bald 90 Jahren hatte man genug Weile sich das Geburtsdatum zu merken. Prinz jedenfalls hatte es ganz genau im Kopf, als er schon mit den Weihnachts- und Neujahrsgrüssen eine auserlesene Schar an Couleurikern und befreundeten Philistern für den 8ten April zu einer „Geburtstagsfête“ eingeladen hat; aber erstens konnte er ja nicht wissen, dass der Bern-Oberlandstamm ihn an seinem wirklichen Geburtstag (dem 18ten Februar) im Rest. Falken feiern wollte und zweitens hatte St. Petrus eben für den 8ten April den schönsten Frühlingstag des Jahres geplant, was es zu nutzen galt.

Jedenfalls traf die bunte Gesellschaft der Geladenen pünktlich um 12 Uhr im Hof des Wichterheerhauses in Oberhofen ein um, wer hätte das gedacht, gleich in den ehemaligen Weinkeller abzutauchen. Zur Überraschung der Gäste standen jedoch nicht Eichenfässer den Wänden entlang, sondern eine hübsche Zahl Jahrmarkt-orgeln, welche uns die Hausherrin zum Apéro vorführte. Da Prinz Gesellschafter der Rebgenossenschaft Oberhofen ist verwunderte es nicht, dass auf einigen Tischen zu Gebäckhäppchen eben der feine Oberhofner Weisswein eingeschenkt war.

Nach einer guten Weile und einigen Erklärungen von Prinz zu seinem Lebenslauf wurde die Gesellschaft in den Raum genau obendran geführt, wo früher die Trotte betrieben wurde. An Stelle der Mostpresse wird dort heute vorwiegend Luft gepresst und dies zum Zwecke der Klangerzeugung mit Flöten, Trompeten, Schlagzeug, Klavier- und sogar Geigensaiten. Hier stehen nämlich eine Anzahl seltener bis weltweit einziger mechanischer Musikautomaten. In einer speziell für den Anlass zusammengestellten Vorführung durch das Ehepaar Matter, liess dieses seine phantastische Sammlung für uns erklingen.

Die fröhliche Schar setzte sich anschließend dem Seeufer entlang durch



den blütenreichen Park zur Ländte hin in Bewegung. Kaum war das Kursschiff weg, legte das „Oberhofeli“ an. Die Gesellschaft „Auserlesener“ fand gerade genug Sitzplätze auf dem derzeit kleinsten Schiff der Thunerseeflotte der BLS vor. Schnell nahm das Boot Fahrt auf und je weiter man auf den See hinausfuhr, desto mehr ma-



tentäli von Kehrsatz entlang dem Südhang des Gurten zum 'Sternen' Köniz wo man im Rittersaal ein feudales Mahl genoss. Auch die Zuzüger, die beim Eintreffen der Wanderer schon beim Apéro sassen, mussten bei dem prächtigen Wetter nicht ihre Teilnahme bereuen. Die Unentwegteren machen sich nach der ausgiebigen Rast in Richtung Niederwangen auf und genehmigten sich dort noch einen Schlusstrunk.

Neben den Stammhöcks fanden die traditionellen Singstämme im Klösterli (JOKO, TTB und im Chutziturm (Antares, Zähringia Burgdorf) mit ordentlicher Beteiligung von Trägern der unterschiedlichsten Farben statt.

Im Herbst hat Fokk (Kyburgia LU) bei sich zuhause zu einer prächtigen Ausstellung seines vielseitigen künstlerischen Schaffens eingeladen.

Ebenfalls im Herbst hat Antares zum Besuch des durch ihn organisierten zweiten Thuner Oktoberfestes eingeladen. Eine kleine Schar Couleuriker



ist dem Ruf zu einem Abend bei den Dirndeln und Laderl-Höselern gefolgt. Des Schreibrs Meinung: Viel zu Lärmig, aber ein Mordsgaudi. Mit unterschiedlicher Teilnehmerzahl fand in Thun der Mehrfarben-Stammhöck beim Mittagessen jeweils am 3. Donnerstag im Monat statt. Hier hat es zwei gewichtige Änderungen gegeben.

Erstens: Der Falken, wo wir während Jahren sehr gut aufgehoben waren, musste un-

glücklicherweise die Pforten schliessen. Nun findet der Stamm im gewohnten Rythmus im Restaurant RIALTO statt.

Zum zweiten konnte PRINZ seinen Stammvorsitz in die Hände von VINTO (Kyurgia Biel) legen.

Prinz hat diesen Stamm für so manches Jahr organisatorisch mit viel Herzblut betreut. Ihm sei für seinen riesigen Einsatz herzlich gedankt und dem Nachfolger (dem Begründer dieses Stammtisches) eine glückliche Hand bei der Leitung wünschen.

Konrad Demme v/o Borax

Zwei Terminvoranmeldungen:

Maibummel mit Familie 2018: 10.Mai nahe Steffisburg. (Vor Anmeldung erwünscht).

Farbentreffen an der Solätte: 24.Juni 2019.

## Thuner Stammbereich

Das Jahr 2017 war für den Thuner-Stamm sehr turbulent. Er wurde am Donnerstag, 19. Januar im altvertrauten Sali im Falken mit grosser Besucherzahl eingeweiht.

Am Samstag, 18. Februar überraschte mich die Kyburgia zu meinem 90. Geburtstag indem sie mich mit meiner Prinzessin zu einem Mittagessen im



Rest. Falken eingeladen hat. Nebst den normalen Stammbesuchern war das Sali bereits gefüllt den Vorstandsmitgliedern und weiteren Kyburgern aus Bern und Umgebung, die meisten in Begleitung ihrer holden Damen. Auf dem Gabentisch



waren ein Fuchs mit Kyburgerband und Mütze sowie ein grosses, gerahmtes Gratulationsbild und div. Flaschen nicht zu übersehen, was ich nochmals herzlich verdanken möchte. Es herrschte eine feuchtfrohliche Stimmung mit Wein, Weib und Gesang und auch die Wirtin hatte

ihre helle Freude an der munteren Gesellschaft. Leider war das der letzte Anlass im Falken, der bereits einen Monat später wegen Konkurs geschlossen wurde.



*Prinz an seinem 90. mit Prinzessin*



*Fuchs mit Couler*

Zum Glück habe ich nach etlichen Beizenkehren mit der Prinzessin im Restaurant Rialto in der Nähe von Bus und Bahnhof an der Freienhofgasse 13 ein gutes Lokal gefunden, das uns im Sommer im schönen Garten an der Aare und im Winter im Säli bedienen wird, wo wir uns seither sehr wohl fühlen.

Am 8. April hatte ich den ganzen Stamm und weitere Freunde aus fünf versch. Verbindungen zu einem Apéro im Gewölbekeller vom Wichterheerhaus in Oberhofen mit anschliessendem Orgelkonzert im darüber liegen-



den Trüel eingeladen. Unterdessen wartete das "Oberhofnerli" an der Ländte und wir genossen das Mittagessen auf hoher See bei prächtigem Sonnenschein. Nach der Rückkehr gab uns die Musikgesellschaft Oberhofen auf dem Seeplatz ein Ständchen und auf der daneben liegenden Terrasse Rest. Kreuz beendeten wir diesen ereignisvollen Tag mit einem kühlen Gerstensaft.

Leider war dieser Anlass, auf den sich Divico so sehr gefreut hat, der letzte unseres verdienten Redaktors und Ehrenmitglieds, denn am 1. Juni wurde er im Alter von erst 75 Jahren von seinen Leiden erlöst.

Am 14. Juni wurde der traditionelle CC-Singstamm im Klösterli Oberhofen mit grosser Beteiligung durchgeführt. Der Oktober-Stamm musste kurzfristig abgesagt werden, da die meisten Stammesbesucher dem verstorbenen Ehrenmitglied Speer die letzte Ehre in Liestal erwiesen. Dafür war im November der CC-Singstamm im Chutziturm wie gewohnt sehr gut besucht wie auch der Jahres-Schluss-Stamm im Rialto.

Dies ist wohl mein letzter Stammbesuch, da ich das Wohl des Thuner Stammes auf den 1.1.2018 nach 16 Jahren an Werner Furler v/o Vinto von der Kyburgia Biennensis übergeben habe. Ich wünsche ihm, dass der Stamm unter seiner Obhut weiter gedeihen werde.

Peter Furrer v/o Prinz

# Der Kyburgiakeller in der Krone Burgdorf

Wie bereits in der Seite vom AHP erwähnt ist beim AHP ein Schreiben der Familie Bay als Besitzerin der Liegenschaft Krone Burgdorf betrff. Kyburgiakeller eingegangen. In der Folge hat der Vorstand eine juristische Abklärung vorgenommen. Das Ergebnis und die entsprechenden Dokumente (Brief Fam. Bay, Mietvertrag, Grundbucheintrag) sind nachstehend aufgeführt. Die Unterlagen dienen u.a. zur Diskussion und Beschlussfassung anlässlich der GV vom 28. April 2018.

## **Juristische Abklärung Mietvertrag Verbindungskeller**

- Am 05.09.1945 wurde der Mietvertrag für die Dauer von 99 Jahren im Grundbuch vorgemerkt.
- Der Keller wurde im Rohbau zur Verfügung gestellt. Der Ausbau und die innere Kanalisation gingen zu Lasten der Kyburgia.
- Gem. Ziff. 4 des Vertrages ist der Keller während der Dauer des Vertrages Eigentum der Kyburgia, dem jeweiligen Wirt steht kein Recht zu über denselben zu verfügen.
- Gem. Ziff. 5 soll die Konsumation der Verbindung zu Gunsten des Wirtes gehen.
- Gem. Ziff. 9 des Vertrages sind die Interessen der Kyburgia durch den A.H.P. (Alt- Herren Präses) oder ein Vorstandsmitglied zu vertreten, sollte es zu ersten Differenzen zwischen den beiden Vertragspartnern kommen.

## **Zur übermässigen Bindung**

Unzulässig nach Art. 27 Abs. 2 ZGB ist die Entäusserung oder übermässige Beschränkung der Freiheit, d.h. der rechtsgeschäftlichen Entscheidungsfreiheit des Individuums (BGE 114 Ia 350 E. 6).

Um beurteilen zu können, ob eine übermässige Bindung i.S.v. Art. 27 Abs. 2 ZGB vorliegt, ist eine Gesamtwertung vorzunehmen. Zu berücksichtigen sind Faktoren wie die Intensität (man spricht in diesem Zusammenhang bei übermässiger Bindung von Knebelungsverträgen) und die Dauer der Bindung, der Grad der Fremdbestimmtheit, ein allfälliges Machtgefälle zwischen den Vertragsparteien, die ungleiche Verteilung von Lasten und Nutzen. Es sind aber auch entlastende Faktoren zu berücksichtigen, bspw. besondere Vorteile oder Gegenleistungen oder geringe Risiken.

Als übermässige Einschränkung sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch bzgl. des persönlichkeitsrechtlichen Selbstbestimmungsrechts hat das BGer auch zinslose Darlehen mit Laufzeiten zwischen 10 und 22 Jahren beurteilt (BGE 128 III 428). Unbefristete Verpflichtungen, Wasser, Bier oder sonstige Güter dem Vertragspartner zu liefern, wurden bereits in zahlreichen Entscheiden durch die Gerichte gestützt auf ZGB 27 Abs. 2 zeitlich herabgesetzt. In BGE 11411159 wurde ein 1967 geschlossener und im

Jahre 1973 auf unbegrenzte Zeit verlängerter Lieferungsvertrag für Bier auf 20 Jahre Laufzeit herabgesetzt (diese Laufzeit entsprach der Kompensation für die vom Bierlieferanten investierten Kosten in das Inventar des Verpflichteten). Ein weiteres Bsp. findet sich in BGE 93 II 290, in welchem ein auf ewige Zeit abgeschlossener Wasserlieferungsvertrag nach 30 Jahren für unverbindlich erklärt wurde (s. zu den Bezugs- und Lieferverpflichtungen auch BGE 113 II 209 und 97 II 390).

Verstösst ein Vertrag gegen Art. 27 Abs. 2 ZGB, so ist er grds. nichtig nach Art. 20 OR. Gemäss Art. 20 Abs. 2 OR soll die Nichtigkeit nur so weit reichen, als es der Schutzzweck der verletzten Norm verlangt.

Eine Person ist frei, auf den Schutz von Art. 27 Abs. 2 ZGB zu verzichten und einen objektiv betrachtet übermässig bindenden Vertrag rechtsgültig zu erfüllen. Freilich kann sie die Erfüllung des Vertrages jederzeit verweigern, was einer fristlosen Kündigung des Vertrages gleichkommt.

### **Fazit:**

Zur Feststellung der übermässigen Bindung hat das zuständige Gericht im Einzelfall alle Umstände zu würdigen. Das Bundesgericht befand im Jahre 1988, ein «für alle Zeit» abgeschlossener Vertrag könne nach 20 Jahren gekündigt werden. Der vorliegend relevante Mietvertrag wird seit 73 Jahren gelebt.

Zwar handelt es sich lediglich um einen Kellerraum. Steht der Eigentümer der Krone Burgdorf nun jedoch vor wirtschaftlichen Problemen, und kann er diese lösen, indem er den Mietvertrag mit der Kyburgia auflöst, und den Keller anders nutzt, könnte ein Obermass der Bindung angenommen werden, wenn die Kyburgia, die den Keller nur noch selten nutzt und an ihren Anlässen nichts mehr konsumiert, auf den Fortbestand des Vertrages beharrt.

### **Besonderheit: Vormerkung im Grundbuch**

Gemäss Art. 261b Abs. 1 OR kann bei der Miete an einem Grundstück verabredet werden, dass das Verhältnis im Grundbuch vorgemerkt wird.

Mit der Vormerkung des Mietvertrages im Grundbuch stellt der Mieter sicher, dass sein lang-jähriger Mietvertrag auch von einem späteren Käufer/Eigentümer respektiert wird. Diese Absicherung ist bei grösseren Mietereinbauten, wie sie bei Geschäftsräumen häufig Vorkommen, besonders wichtig. Ist der Mietvertrag im Grundbuch vorgemerkt, so gilt der Grundsatz «Kauf bricht Miete nicht» ohne Einschränkung. Die Vormerkung im Grundbuch verpflichtet jede Person, die künftig Eigentümer des Grundstückes wird, wobei der Erwerbsgrund keine Rolle spielt.

Den Parteien ist es freigestellt, den Mietvertrag vormerken zu lassen oder nicht. Ist aber der Mietvertrag im Grundbuch vorgemerkt, so richten sich die Rechtsfolgen unabhängig vom Parteiwillen nach Art. 261b Abs. 2 OR. Insofern stellt Abs. 2 dieser Bestimmung deshalb eine zwingende, der Par-

teiautonomie entzogene Bestimmung dar.

Die Dauer der Vormerkung hat Gültigkeit äusserstenfalls genauso lange wie das eigentliche Mietverhältnis. Eine Beschränkung der Vormerkungsdauer besteht weder nach OR 261b noch nach GBV.

Der vorgemerkte Mietvertrag endet vorzeitig durch eine Auflösungsvereinbarung oder infolge ausserordentlicher Kündigung wegen Konkurses des Mieters.

Die Löschung kann der Eigentümer unter Beilage einer schriftlichen Löschungsbewilligung des Mieters beim Grundbuch anmelden.

Die umschriebene Wirkung der Vormerkung hat insbesondere zur Folge, dass der Erwerber den Mietvertrag nicht gemäss Art. 261 Abs. 2 lit. a OR vorzeitig kündigen kann. Dies gilt selbst dann, wenn der Erwerber dringenden Eigenbedarf geltend macht. Sinn und Zweck der Vormerkung liegen heute darin, den Mieter vor einer Kündigung nach Art. 261 Abs. 2 lit. a OR zu schützen.

Plant der Wirt einen Verkauf des Restaurants, drückt die Vormerkung im Grundbuch natürlich den Kaufpreis.

## **Fazit**

Grundsätzlich schützt die Vormerkung die Kyburgia als Mieter (schwächere Vertragspartei), welche umfangreich in den Kellerraum investiert hat. Insofern kann die Kyburgia auf die Erfüllung des Vertrages beharren.

Diesfalls könnten die heutigen Eigentümer den Vertrag jedoch gerichtlich überprüfen lassen.

Da der Vertrag heute nicht mehr in seiner einst gedachten Form gelebt wird (z.B. fehlende Konsumation zugunsten des Wirtes) und eine Mietdauer von 99 Jahren erheblich ist, kann der Richter auf eine übermässige Bindung durch den Vertrag erkennen und diesen für nichtig erklären.

Mit einem solchen Urteil könnten die Eigentümer die Löschung aus dem Grundbuch verlangen.

Dr. med. C. und B. Bay  
Jungfraustrasse 36  
3400 Burgdorf

Herr  
Daniel Schmutz  
Finkenweg 23  
3100 Münsingen

Burgdorf, 17. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Schmutz  
Sehr geehrte Herren

Wir danken Ihnen, dass Sie uns gestern hier in Burgdorf zu einem Gespräch über die Nutzung des Studentenverbindungskellers der Kyburgia an der Kronenhalde getroffen haben.

Gemeinsam sind wir uns bewusst, dass der aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts stammende, als Vormerkung im Grundbuch eingetragene, Mietvertrag in keiner Weise mehr den damals vereinbarten Umständen und Nutzungen entspricht.

Um unserem Anliegen den Fortbestand, und somit Unterhalt, der Krone Burgdorf zu gewährleisten, gelangen wir mit der Bitte an Sie den vorgemerkten Mietvertrag im Grundbuch zu löschen.

Als Entgegenkommen können wir Ihnen die Möglichkeit bieten sich zu Ihren Anlässen in den Räumen des Restaurants zu treffen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne zu weiterführenden Gesprächen jederzeit zur Verfügung.

In der Hoffnung, dass Sie unseren Wunsch wohlwollend prüfen und so unseren Weg zum Erhalt und Beleben des historisch gewachsenen schönen Hauses Krone Burgdorf unterstützen, verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Christian Bay

Barbara Bay

Till Bay

This Bay



KOPIE

5. Sep. 1945  
Saagel 1040

Vertrag.

Beleg 7. d. M. N<sup>o</sup> 61

Frau M. Hirt, Besitzerin des Gasthofes  
zur Krone, Burgdorf  
mit der  
Studentenverbindung "Kyburgia" Burgdorf.

I.

Frau M. Hirt stellt ihren Keller der Kyburgia als Kyburgiaheim zur Verfügung, für die Dauer von 99 Jahren.

II.

Der Keller wird im Rohbau zur Verfügung gestellt. Leitungsanschlüsse bis zum Keller, Einfachverglasungs-Fenster, Rohplanie. Der rohe Betonboden kann erst dann erstellt werden, wenn der Kyburgia eine Zementzuteilung bewilligt wird, und diese, die Bezugsscheine zur Verfügung stellt.

Diese unter II. genannten Arbeiten gehen zu Lasten der Wirtin.

III.

Die Kyburgia kann das Lokal nach eigenem Ermessen ausbauen.

IV.

Der Keller ist während der Dauer des Vertrages Eigentum der Kyburgia, dem jeweiligen Wirt steht kein Recht zu über denselben zu verfügen.

V.

Die Kyburgia verpflichtet sich sämtliche Konsumationen durch das Restaurant Krone zu beziehen. Es ist der Verbindung nicht gestattet "Stoff" auf eigene Rechnung anzuschaffen, d.h. Wein oder andere Getränke, die nicht durch den Wirt bezogen wurden, auszuschenken.

Der jeweilige Kronenwirt verpflichtet sich für alle Konsumationen die ortsüblichen Konkurrenzpreise einzuhalten.

VI.

Für Ordnung im Kyburgiaheim hat die Verbindung selbst zu sorgen. Eine grosse Reinigung pro Quartal geht zu ihren Lasten.

Eine kleine Reinigung pro Woche incl. Korridor und Vortreppen übernimmt der jeweilige Wirt.

VII.

Die Kyburgia verpflichtet sich ihren Stamm und Kneippbetrieb so zu führen, dass weder der Kino noch der Wirtschaftsbetrieb in der Krone gestört werden.

VIII.

Bei Stamm oder Kneippen bei deren der Beginn mit der Kinovorstellung zusammenfällt, ist hauptsächlich der Eingang von der Kronenhalde zu benutzen.

IX.

Sollte es zu ernstern Differenzen zwischen den beiden Vertragspartnern kommen, so sind die Interessen der Kyburgia durch den A.H.P. oder ein Vorstandsmitglied zu vertreten.

X.

Die Kyburgia verpflichtet sich strengstens den Eingang des Kinos von der Kellerseite durch ihre Mitglieder und event. Gäste nicht benutzen zu lassen.

XI.

Bei sämtlichen Verbindungsanlässen der Kyburgia soll nach Möglichkeit der Wirtschaftsbetrieb der Krone berücksichtigt werden.

XII.

Die Vermieterin räumt dem Mieter in dem oberen Wirtschaftsräumlichkeiten (Hauptlokal) einen Stammtisch ein.

XIII.

Für allfällig durch Kyburger in der Krone verursachte Schäden haftet die Verbindung.

XIV.

Unter dem Kino muss eine möglichst schalldichte Decke angebracht werden, die Unterkonstruktion soll so konstruiert sein, dass bei Benutzung des Lokals der Kinobetrieb nicht gestört wird.

(event. nach Vorschlag des Architekten.)

Innere Kanalisation geht zu Lasten der Verbindung

XV.

Die Vermieterin stellt dem Mieter das nötige Mobiliar zur Ausstattung des Lokales zur Verfügung, bis es der Verbindung möglich ist, eigenes anzuschaffen.

XVI.

Der Vertrag wird im Grundbuch eingetragen.

Burgdorf, den 5. Juli.

1945

Für die Kyburgia :

Im Namen des A.H. Vorstandes:

Der Praeses:

Der Quæstor:

*H. Schwanig*

*J. Glaser*

Die Besitzerin der Krone:

*M. Hill*

*Wissen ist die einzige Ressource,  
welche sich durch Gebrauch ver-  
mehrt.*

*Die Lorbeeren von heute sind der  
Kompost von morgen!*

*„Ist ihr Chef auch so zukunftsori-  
entiert?“  
„Allerdings, er verschiebt alles auf  
morgen.“*



## Grundbuch-Auszug

### Liegenschaft Burgdorf / 197

Grundbuch-Typ: Eidgenössisch                      Form der Führung: Eidgenössisch  
Vermessung:      Eidgenössisch

*Zu beachten: die mit \* bezeichneter Angaben haben keine Grundbuchwirkung.*

---

#### Vormerkungen: (Nachrückrechte siehe Grundpfandrechte)

03.04.1937 006-VA 13      L. **Mietvertrag für Lagerraum und Keller** ID.009-1997/006013  
z.G. Einwohnergemeinde Burgdorf  
05.09.1945 006-VA 61      L. **Mietvertrag für die Dauer von 99 Jahren um 1 Kellerlokal**  
ID.009-1997/006014  
z.G. "Kyburgia" Studentenverbindung, Burgdorf

---

#### Grundpfandrechte:

Gemäss Grundbuch

#### Hängige Geschäfte:

Tagebuchgeschäfte bis 26. Dezember 2017:      keine  
Geometergeschäfte bis 27. Dezember 2017:      keine

3380 Wangen an der Aare, 28. Dezember 2017/mt3q

Der/Die Grundbuchverwalter/in

---

*Auf einer Skala von 1 – 10  
wie vergesslich sind Sie?*

*„1 bis wie viel nochmal?“*

*„Bis 10“*

*„Wie war die Frage?“*

*„Vergessen Sie's“*

*„Was?“*

## In Memoriam EM Peter Roland Mühlemann v/o Divico

14. September 1941 – 1. Juni 2017



Geboren wurde Divico am 14. September 1941 als erstes von vier Kindern in Alchenstorf, Bern. Nach einer Lehre als Maschinenzeichner in der Papierfabrik Biberist zog es ihn ans Tech in Burgdorf für ein Studium als Maschineningenieur HTL.

In dieser Zeit heiratete er auch seine grosse Liebe Madeleine, geborene Zaugg im Jahre 1963. Nach Abschluss des Diploms in Maschinenbau zog das Paar von Bern weg ins Zürcherland nach Wallisellen, wo Peter bei der Oerlikon-Bührle als Maschineningenieur arbeitete.

In Wallisellen kam 1968 auch ihr erster Sohn Thomas zur Welt. Kurz nach dessen Geburt zog es die junge Familie 1970 nach Kehrsatz zurück ins Bernerland, wo Peter eine Stelle bei der Firma Antech fand. Nach nur knapp einem Jahr zogen sie nach Ittigen, wo 1971 der zweite Sohn Guido das Licht der Welt erblickte.

Nachdem Peter erneut die Stelle wechselte und bei der Hallwag als Redaktor der „Technischen Rundschau“ anfang, kehrte etwas Ruhe in das rastlose Leben ein, und er blieb in Ittigen und bei der TR, gegen Ende seiner beruflichen Laufbahn sogar als Chefredaktor. Divico war in seiner Branche stets sehr beliebt und als kompetenter Fachmann geschätzt.

Auch nach seiner Pensionierung blieb er seinem Beruf treu und arbeitete hier und da als Freelancer. Am 1. Juni 2017 verstarb Divico leider nach kurzer, aber heftiger Krankheit im Kreise seiner Familie in Bern.

Madeleine Mühlemann v/o Maus

# In Memoriam EM Joseph Ulrich v/o Speer

19. Januar 19425 – 11. Oktober 2017



Joseph Ulrich geboren am 19. Januar 1925 in Airolo. Gestorben am 11. Oktober 2017 in Füllinsdorf BL. Aufgewachsen mit seine Eltern und seiner Schwester in Luzern.

Er entschloss sich für eine Lehre als Mechaniker bei der Firma Schindler Aufzüge und liess sich anschliessend am Technikum Burgdorf zum Ingenieur HTL weiterbilden. Das Diplom schloss er ab 1950.

Mit der Studentenverbindung Kyburgia, in der eintrat, fühlte er sich ein Leben lang verbinden. Seit 1951 war er mit seiner Couleurdame Monika Zengaffinen über 66 Jahre verheiratet. Sie haben drei Kinder und vier Grosskinder.

Nach abgeschlossener Ausbildung am Technikum fand er seine erste Anstellung bei der Eidgenössischen Pulverfabrik in Wimmis und ar-

beitete dort sieben Jahre.

Während dieser Zeit bildete er sich weiter als Fachlehrer in der Gewerbeschule Frutigen. Dort entdeckte er seine Leidenschaft für die Schule und für den Kontakt mit den Schülern. Er hatte ein grosses Bedürfnis sein Wissen weiter zu geben.

Anschliessend im Jahre 1958 wurde er von der Gewerbeschule Liestal als Fachlehrer für Maschinenmechaniker angestellt. Er arbeitet während 33 Jahren mit Begeisterung bis zu seiner Pensionierung.

Die Coulerbrüder haben ihn sein Leben lang begleitet und waren ihm sehr wichtig. Seine letzte Freude war die Begegnung mit der Kyburgia im Hotel Basel für die GV 2016.

Monika Ulrich

## In Memoriam Robert Felder v/o Tasso

12. April 1924 – 3. Dezember 2017



Geboren wurde Robert Felder in Luzern. Dort ist er aufgewachsen und hat die Grundschulen durchlaufen. Als praktisch sehr begabter Jüngling stieg er von der auf Maturität ausgerichteten Ausbildung auf eine Elektrikerlehre um. Anschließend wechselten sich die Jahre in der Elektroabteilung am Tech Burgdorf und die Zeiten im Militärdienst ab. Der Abschluß als „Elektrotechniker“, wie es damals noch hieß, erfolgte im Jahr 1947. Im Militär stieg er über die Jahre zum Hauptmann auf.

Da zu jener Zeit der Weg von Luzern nach Burgdorf eine kleine Weltreise war, war es unumgänglich in Burgdorf zu logieren. Damit war

der Eintritt in eine Verbindung fast selbstverständlich. Tasso wurde Kyburger. Es entsprach wohl seiner Liebe zur Poesie daß das Cerevis Tasso gewählt wurde. Überhaupt war Tasso zeitlebens immer ein sehr vielseitig interessierter Mensch.

Schon während des Studiums hatte er seine zukünftige Ehefrau Elsbeth kennen gelernt. Auf einer gemeinsamen Fahrradtour über Muri und der Aare entlang in Richtung Oberland, machten die Beiden am Haldenacker unter einem blühenden Kirschbaum einen Pick-Nick Halt. Robert faßte sich ein Herz und fragte seine Begleiterin, ob sie es nett finden würde, wenn er ihr hier ein Haus bauen würde. Sie fand es nett und sie waren verlobt.

Ihnen wurden zuerst zwei Söhne, Ruedi und Ronald und dann zwei Töchter, Anne-Marie und Marie-Louise geschenkt. Längst war das Haus in Muri am Haldenweg, damals noch allein in der Landschaft gelegen, gebaut. Das Familienleben bedeutete Tasso viel. Am Wochenende und in den Ferien machten sie gerne Spaziergänge oder Wanderungen und im Winter Ski-ausflüge.

Tasso war immer ein Mann der Tat – wenn er etwas ersonnen hatte wurde es auch umgesetzt. Nach einer ersten Stelle bei 'Standard Telefon' fand er Arbeit bei den PTT. Bei der Firma 'Scherler' in Bern ergab sich ihm die Gelegenheit sein Führungs- und Unternehmertalent voll zu entfalten. Er erweiterte die Firma um die 'Scherler' Ingenieure. Unter ihm entwickelte sich das Unternehmen zu einer großen Firma mit vielen Mitarbeitern an zeitweise bis 30 Standorten in der Schweiz und mit Arbeiten bis in die Arabische Welt hinein. Die Berufstätigkeit war gleichzeitig sein großes Hobby. Seine gütige Art und sein lebenswürdiger Umgang halfen immer weiter.

Tasso war lange Zeit eher selten an den AH-Anlässen anzutreffen. Seit einigen Jahren nahm er aber wieder gerne zusammen mit Elsbeth Anteil an

den gemischten Treffen des Bern /-Oberland-Stammes. Trotz dem hohen Alter kam der Tod am 3. Dezember 2017 recht plötzlich, war er doch bis zuletzt vielfältig aktiv. Nun ruht er in seinem geliebten Garten am Haldenweg.

Nach einem Gespräch mit Elsbeth: Konrad Demme v/o Borax

## In Memoriam EM Kurt Seiler v/o Lord

**11. Juni 1943 – 6. Januar 2018**



Geboren wurde Kurt Seiler am in Meilen am Zürichsee wo er Kindheit und Grundschulen durchlebte. Eine Lehre als Hochbauzeichner konnte er in Basel machen. Es war klar, dass der tüchtige Jüngling es damit nicht bewenden lassen wollte, doch war natürlich auch noch ein gründliches Modul Militär zu absolvieren. 1965 ging dann das Studium an der Architekturabteilung in Burgdorf los. Kurt Seiler trat der Aktivitas der Kyburgia Burgdorf 1965 bei. Es war kein Zweifel, dass das Cerevis LORD zu seinem Auftreten ausgezeichnet passte. Die Studienjahre genoss

der Fleissige seinem Temperament entsprechend in vollen Zügen. Nach dem Diplom trat er am 1. April 1968 zum Altherrenverband über, welchen er ab 1980 für 4 Jahre präsidierte. Am AHC vom 24.4.1993 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der Studentenverbindung Kyburgia Burgdorf zu Teil. Bereits während des Studiums hatte er seine zukünftige Lebenspartnerin kennen gelernt. Mit 25 Jahren, am 24. August 1968 heiratete er Beatrix Albrecht in der Kirche von Zäziwil. Ihnen wurden zwei Töchter geschenkt, Silvia und Carol. Die junge Familie lebte zuerst in Basel. 1974 zogen sie nach Gümligen und drei Jahre später konnte das Einfamilienhaus an der Habstettenstrasse 6 in Bolligen bezogen werden. 1984 erhielt die ganze Familie das Bürgerrecht der Gemeinde Bolligen und des Kantons Bern. Kurt Seiler war nun ein (fast) echter Bolliger mit einem Hauch Zürichsee-Akzent. Das Familienleben bedeutete Lord viel. Der Familientisch am Abend war ihm heilig. Plagte ihn dennoch in der Nacht einen kleinen Hunger, so holte er sich eben ein Würstli aus dem Kühlschrank. Diese Gewohnheit war so unwiderstehlich dass die Töchter ihr Würstli für die Schulreise jeweils anschreiben mussten, damit es am Morgen noch da war. Verbrachte die Familie Seiler Ferien am Meer, so kehrte sie nie direkt nach Hause zurück. Immer wurden noch ein bis zwei Tage Kultur angehängt. Überhaupt war Kurt Seiler sehr breit interessiert: Sprachen, Tennis, Schach, Geografie, Musik, Kunst und Kultur bedeuteten ihm viel. In diesen

Bereichen wusste er Bescheid. Am Computer erstellte er für alles erdenkliche Tabellen und Listen, auf die er zurückgreifen konnte. So waren auch seine Reisen immer minutiös vorbereitet, das Reiseprogramm im Detail festgehalten. Wie erwähnt, machte die Familie Seiler gerne Ferien im Süden und darum kaufte Lord ein Ferienhaus auf Punta Montgó in Spanien. Er wollte auch nach seiner Pensionierung mit seiner Frau Beatrix dort mehr Zeit verbringen. Leider kam es anders. Ende 2003 erhielt sie die Diagnose einer akuten Leukämie und verstarb am 23. Februar 2004. Sowohl der Tod seiner Frau wie auch zwei Monate später die Pensionierung stürzten wie zwei riesige Wellen auf Kurt Seiler ein. Tapfer packte er das Leben an, klagte nicht und lernte den Haushalt alleine zu führen. Auch das Kochen entdeckte er wieder und es entwickelte sich zu einem seiner grossen Hobbys. Während dieser Zeit konnte er auch auf die Unterstützung durch seine Freunde zählen. Besonders die Tennisfreunde trugen ihn hindurch, halfen und unterstützen ihn, wo sie konnten, denn das Alleinsein war nicht einfach für ihn. Im November 2005 lernte er Frau Portmann, kennen und schätzen. Gemeinsame kulturelle Interessen wie Kunst, Konzerte und Reisen verbanden sie miteinander. Zusammen konnten sie 12 schöne und bereichernde Jahre verbringen und zwischen Bern, der Provence und Nordspanien hin und her pendeln. Gemeinsam pflegten sie auch einen grossen Freundeskreis und luden einander gegenseitig ein. Am 20. Oktober letzten Jahres, musste er die Diagnose einer akuten Leukämie entgegen nehmen. Eine Chemotherapie versprach hoffnungsvolle Aussichten. Der Patient sprach positiv auf die Medikamente an und hatte eine gute Lebensqualität. Lord machte optimistische Pläne für das kommende Jahr. Doch am 4. Januar ging es ihm plötzlich viel schlechter und er musste ins Inselspital eingeliefert werden. Nach nur zwei Tagen ist er am 6. Januar verstorben.  
Konrad Demme v/o Borax, in Anlehnung an die Trauerpredigt.

## **Zusammenhalt**

Nach der würdigen Verabschiedung von unserem Ehrenmitglied Lord am 11. Januar 2018 in der Kirche Bolligen kam ein älterer Herr auf mich zu und fragte nach Namen und Herkunft unserer Verbindung. Er sei von der Zeremonie mit Fahne und Gesang sehr gerührt gewesen und lobte den Zusammenhalt unseres Altherrenverbandes. Er sei dies als ehemaliger Zofinger von der Uni Bern nicht gewohnt, da bei einer Beerdigung eines Couleurbruders höchstens 2-3 Altherren erschienen die dem Verstorbenen besonders nahe gestanden sind.

Peter Furrer v/o Prinz

## Geburtstage 2018/2019

Auch mit dieser Bursch-Ausgabe haben unsere Mitglieder die Möglichkeit rechtzeitig Geburtstagswünsche zu versenden. Aufgeführt sind die Geburtstage im Alter von 65 und 70 sowie ab 75. Stichtag ist jeweils der 31. März und hängt mit der zeitlichen Ausgabe des „Bursches“ zusammen.

### 95. Geburtstag

Zorro II	Lattmann	Robert	28.01.1924
----------	----------	--------	------------

### 94. Geburtstag

Stoss	von Niederhäusern	Fritz	24.10.1924
Tau	Wyss	Albert	02.01.1925
Philo	Imfeld	Eugen	20.01.1925

### 92. Geburtstag

Prinz	Furrer	Peter	18.02.1927
-------	--------	-------	------------

### 91. Geburtstag

Falk II	Ernst	René	09.11.1927
Jabo	Maier	Otto	08.03.1928

### 90. Geburtstag

Aga	Kuhn	Ernst	29.05.1928
-----	------	-------	------------

### 89. Geburtstag

Jeep	Vöglin	Reinhard	12.09.1929
------	--------	----------	------------

### 88. Geburtstag

Zapf	Ruch	Fritz	26.05.1930
Puck	Benz	Oswald	11.10.1930

### 87. Geburtstag

Kongo	Kaufmann	Gerhard	21.05.1931
Munzo	Friedli	Fritz	23.05.1931
Diff	Burri	Walter	14.06.1931
Cook	Haberstich	Paul	22.06.1931
Sumpf	Zehnder	Adrian	07.08.1931
Tobias	Bürgi	Hermann	23.08.1931
Judo	Appetito	Mario	19.02.1932

### 86. Geburtstag

Grock	Widmer	Georg	14.04.1932
Nieti	Niethammer	Lukas	27.05.1932
Proto	Hermann	Willi	19.07.1932
Rabitz	Brunner	Heinz	29.08.1932
Rick	Gasser	André	30.08.1932

Qualm	Flückiger	Jean-Louis	24.01.1933
Wams	Allmendinger	Max	31.01.1933
Hude	Dietrich	Gerold	31.03.1933

### 85. Geburtstag

Rama	Karlen	Jakob	10.07.1933
Beno	Strausak	Benedikt	24.08.1933
Kid	Jegher	Gaudenz	27.09.1933
Basi	Balsiger	Fritz	21.01.1934

### 84. Geburtstag

Dan	Sonderegger	Werner	21.07.1934
Redox	Friderich	Heinz	09.09.1934
Gnomon	Kraushaar	Dieter	28.09.1934

### 83. Geburtstag

Pongo	Emch	Willi	11.11.1935
Mache	Helmle	Markus	21.12.1935
Combo	Stoll	Kurt	01.01.1936
Toro	Nyffenegger	John F.	15.03.1936

### 82. Geburtstag

Sultan	Lehni	Hans	09.04.1936
Glenn	Steiner	Urs	25.05.1936

### 81. Geburtstag

Fok	Kaufmann	Jörg	25.03.1937
Andy	Born	Roland	07.10.1937
Ergo	Köpfli	Stephan	28.12.1937

### 80. Geburtstag

Kipp	Blaser	Beat	23.05.1938
Satch	Ruch	Walter	09.06.1938
Bromos	Flachsmann	René	10.08.1938
Kent	Gysin	Andreas	03.12.1938
Ritt	Jecker	Bruno	11.01.1939

### 79. Geburtstag

Slim	Reber	Otto C.	14.08.1939
Song	Gauch	Roland	17.08.1939
Alla	Lauber	Alfred	24.09.1939
Mike	Kaufmann	Alex	09.10.1939
Kobra	Amrhein	Peter	13.10.1939
Delphin	Schmutz	Peter	29.10.1939

### 77. Geburtstag

Padd	Béguin	Claude	01.05.1941
------	--------	--------	------------

## 76. Geburtstag

Rondo	Wendelspiess	Rene	15.09.1942
Jety	Mosimann	Peter	28.11.1942
Phlogiston	Krieg	Bruno	12.02.1943

## 75. Geburtstag

Borax	Demme	Konrad	20.06.1943
Myron	Blaser	Hans	23.08.1943
Pöik	Gerster	Peter	20.02.1944

## 65. Geburtstag

Veski	Hemmi	Armin	08.03.1954
-------	-------	-------	------------

## Kyburgia Verbindungen

### Kyburgia Burgdorf

AHP Daniel Schmutz v/o Isidor Internet: [www.kyburgia.ch](http://www.kyburgia.ch)  
Finkenweg 23 Tel. P 031 721 63 00  
3110 Münsingen Handy 079 422 75 16  
E-Mail: [daniel.schmutz@gmail.com](mailto:daniel.schmutz@gmail.com)

### Kyburgia Winterthur

AHP Andreas Schurter v/o Ajax Internet: [www.kyburgia.com](http://www.kyburgia.com)  
Wolfzangenstrasse 6a Tel. 052 301 05 85  
8413 Neftenbach E-Mail: [ahp@kyburgia.com](mailto:ahp@kyburgia.com)

### Kyburgia Biennensis

AHP Jürg Blatter v/o Loop Internet: [www.kyburgia.org](http://www.kyburgia.org)  
Steindlerstrasse 55 Tel. G 058 223 82 32  
3800 Unterseen Handy 079 215 31 70  
E-Mail: [loop@kyburgia.org](mailto:loop@kyburgia.org)

### Kyburgia Lucernensis

AHP Hansruedi Herren v/o Quadras Internet: [www.kyburgia.info](http://www.kyburgia.info)  
Lätteweg 5 Tel. 041 410 43 86  
5036 Oberentfelden E-Mail: [hansruedi.herren@bluewin.ch](mailto:hansruedi.herren@bluewin.ch)

## Verzeichnis der AHV-Stämme

### Basel

Stamm Kyburgia Burgdorf      Erster Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr  
Restaurant Steinbock  
Centralbahnstrasse 18, Basel      Tel. 061 272 73 05  
Gerhard Kaufmann v/o Kongo      Tel. P 061 641 23 31  
Bockrainweg 18, 4125 Riehen      Tel. G 061 641 26 09  
architekt.kaufmann@bluewin.ch

### Bern

Stamm Kyburgia Burgdorf      Letzter Donnerstag im Monat  
Auf Einladung  
Konrad Demme v/o Borax      Tel. 031 941 11 80  
demme.konrad@bluewin.ch

### Berner Oberland

Siehe unter «Stämme der Kyburgia Verbindungen»

## Stämme der Kyburgia Verbindungen

### Mehrfarbenstamm Basel

Restaurant Löwenzorn      3. Dienstag im Monat ab 18.15 Uhr  
Gemsberg 2, Basel      Tel. 061 261 42 13  
Max Sutter v/o Schrube      Tel. 061 971 32 35

### Mehrfarbenstamm Thun

Restaurant Rialto      jeden 3. Donnerstag im Monat  
Freienhofgasse 13, Thun      ab 12.00 Uhr Mittagsstamm  
Tel. 033 221 71 51      CC-Singstämme jeweils an separaten  
Furler Werner v/o Vinto      Daten ab 19.00 Uhr  
Hohgantweg 27      Telefon: 033 / 437 34 44  
3612 Steffisburg      Mobile: 079 / 229 67 54

### Biel

Stamm Kyburgia Biennensis  
Restaurant l'Ecluse, Biel,      letzter Dienstag des Monats ab 18.00h  
Stefan Brawand v/o Gonzo      Tel. 032 325 10 00  
Marguerite-Weidauer-Weg 57      Handy 079 711 28 11  
2503 Biel      gonzo@kyburgia.org

## **Bern**

Stamm Kyburgia Biennensis      Jeden letzten Donnerstag des Monats  
Restaurant Weissenbühl, Bern      Tel. 031 371 53 21  
Paul Bruppacher v/o Spass      Tel. 031 839 07 35  
Egghaldenstrasse 2      Handy 079 384 22 77  
3076 Worb      spass@kyburgia.org

## **Aarau**

Stamm Kyburgia Biennensis      2. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr  
Restaurant Linde, Staufen      Tel. 062 891 70 30  
Hansjürg Fuhrer v/o Bido      Tel. 062 891 71 76

## **Grenchen**

Stamm Kyburgia Biennensis      2. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr  
Restaurant Grenchnerhof      Tel. 032 653 78 88  
Kurt Kaufmann v/o Stöck      Tel. 032 645 22 43

## **Winterthur**

Stamm Kyburgia Winterthur      Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr  
Walliserkanne, Winterthur      Tel. 052 212 81 71  
Andreas Schurter v/o Ajax      Tel. 052 222 19 06

## **Chur**

Stamm Kyburgia Winterthur      Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr  
Restaurant Brauerei, Chur      Tel. 081 252 30 44

## **CC-Stamm Solothurn**

Unser Kontaktmann zum CC-Stamm Solothurn ist  
Alfred Dällenbach v/o Kari,      Tel. 078 754 39 49  
Ischmattstrasse 5 13,      daellenbach@gawnet.ch  
4573 Lohn-Ammansegg,

# Altherrenvorstand der Kyburgia Burgdorf

## Präsidium

Daniel Schmutz v/o Isidor  
Finkenweg 23  
3110 Münsingen

Tel. P: 031 721 63 00  
Tel. G: 031 311 92 27  
Handy: 079 422 75 16  
E-Mail: daniel.schmutz@gmail.com

## Aktuar

Alfred Dällenbach v/o Kari  
Ischmattstrasse 5  
4573 Lohn-Ammannsegg

Tel. G: 032 622 13 22  
Handy: 078 754 39 49  
E-Mail: daellenbach@gawnet.ch

## Quästor

Markus Christian Gross  
v/o Alfa  
Zelgweg , 3052 Zollikofen

Tel. P: 031 911 51 78  
Handy: 079 330 26 24  
E-Mail: markuschrgross@bluewin.ch

## Redaktor

Bernhard Mäusli v/o Nautus  
Drosselweg 8  
3427 Utzenstorf

Tel. P: 032 665 14 78  
Handy: 079 208 17 51  
E-Mail: bernhard.maeusli@bluewin.ch

## Beisitzer

Samuel Schmid v/o Rocco  
Gyrischachenstrasse 61  
3400 Burgdorf

Tel. P: 034 423 16 63  
Handy: 079 456 37 85  
E-Mail: sclcs@bluewin.ch